

Einige Nachträge zum Verzeichnisse der cryptogamischen Gewächse der Rhein- provinz (S. 42 u. f. des 2. Jahrgangs).

Von

L. C. Treviranus.

Herr Hofapotheker Sehlme yer hat das Verdienst, a. a. O. den ersten Grund zu einem Verzeichnisse der Cryptogamen der unteren Rheinlande gelegt zu haben, wozu ihn seine ausgebreitete Bekanntschaft mit diesem Theile der Wissenschaft vor andern berechtigte, und es wird nunmehr leicht sein, die weiteren Entdeckungen, welche man bei fortgesetzter Forschung auf diesem Felde unfehlbar machen wird, dasselbst gehörigen Orts einzuschalten. Ich erlaube mir, dazu hier einen etwanigen kleinen Beitrag anzubieten, indem ich jedoch dabei für jetzt mich auf die beiden ersten Bezirke des Cryptogamen-Gebiets, nemlich die Farnekräuter und Laubmoose, beschränke.

Lycopodium annotinum L. ist in Gebirgswaldungen bei Malmedy von Fräul. M. A. Libert, im Siegenschen von Hasskarl gefunden.

Lycopodium complanatum L. ist auf bergigen Haiden bei Bonn in derjenigen Form gemein, welche Al. Braun (in Dölls rheinischer Flora) *Lyc. chamaecyparissus* nennt; die andere, welche sich durch abstehende Blätter und Zweige auszeichnet (*a. patentifolium* Spring Monogr. d. *Lycop.*) habe ich in der Rheingegend noch nicht angetroffen.

Grimmia commutata nennt Hübener (*Bryol. Germ. 185.*) ein an nackenden Wänden des Drachenfelses gemeines Moos, und er will diese Art von *Gr. ovata* besonders durch den lang und schief geschnäbelten Deckel unterschieden wissen.

Weissia cylindrica Bruch. (*Brid. Bryol. I. 872*) verdanke ich der gefälligen Mittheilung des Herrn Sehlme yer, welcher die Pflanze auf Strohdächern bei Bensberg fand. In genanntem Verzeichnisse ist sie jedoch von demselben nicht mit aufgeführt worden, vermuthlich, weil er entweder sie für

eine Abänderung von *W. cirrhata* H. hielt oder über die Benennung einen Zweifel hegte. Ueber das Erste erlaube ich mir kein Urtheil, was aber das Zweite betrifft, so kommt sie mit Exemplaren der Vogesen und der Gegend von Zweibrücken, welche ich von Herrn D. Schimper und Herrn Bruch selber erhielt, sehr gut überein. Andererseits ist sie in keinem Stücke von der *W. tenuirostris* Hook. verschieden, nach Exemplaren von North - Wales, welche ich Herrn W. Wilson verdanke.

Cinclidotus fontinaloides P. B. Auf Felsstücken im Ahrflusse bei Altenahr von mir und auf Kalksteinblöcken in der Düssel bei Mettmann, 3½ Stunden von Düsseldorf, von Hasskarl gefunden.

Didymodon obscurus Kf. von Fr. Libert auf Quarzfelsen bei Malmedy und von Hübener im Siebengebirge gefunden.

Bartramia Oederi Sw. fand Fr. Libert in Spalten von Kalkfelsen bei Malmedy; so wie

Fumarina Muchlenbergii H. fil.

Bryum Zierii Diks. Auch dieses schöne, ausserhalb der Alpen kaum angetroffene, Moos ist von der genannten scharfsichtigen Sammlerin daselbst an feuchten beschatteten Plätzen der Felsen gefunden worden.

Neckera pennata H. Findet sich, nach von Hübener mitgetheilten Exemplaren, im Siebengebirge.

Hypnum spinulosum Hedw. (*Spec. Musc.*, t. 69. f. 5—10). An alten Weidenstämmen bei Honnef im April von mir mit reifen Früchten gesammelt. Unstreitig eine von *H. serpens* Hedw. (*Stirp. crypt.* IV. t. 18), womit sie von Weber und Mohr vereinigt wird, verschiedene Art.

Hypnum exiguum Bland. An Felsenstücken und altem Gemäuer des Godesberges im Anfange Aprils von mir mit reifen Kapseln gefunden. Auch dieses Moos wird in Weber und Mohrs *Flora Deutschlands* mit *H. serpens* verbunden, wovon es sich durch den Standort sehr unterscheidet, so wie durch die lineal-pfriemenförmigen, ziemlich gedrängt stehenden Blätter, deren Nerv bis zur Spitze läuft, die kleinere hellergefärbte Frucht, vor Allem aber durch den Deckel, der sich mit einer langen aufwärtsgebogenen Spitze endigt. Schwägrichen vereinigt dasselbe mit *H. tenellum*

Dicks. aber Beschreibung und Abbildung desselben (*Suppl. I. 243. II. t. 144. f. 2.*) entsprechen dem Godesberger Moose eben so wenig, als Exemplare des *H. tenellum*, welche ich Herrn D. Hooker verdanke. Dagegen stimmt dasselbe mit der Beschreibung und Abbildung des *H. exiguum* von Blandow (*Sturm D. Flora; Crypt. IX.*) so wie mit einem Exemplar der auf der Stadtmauer von Neubrandenburg aufgenommenen Pflanze, welches ich von Herrn D. Brückner daselbst habe, aufs vollkommenste überein.

Hypnum stramineum Dicks. ist von Herrn Hübener bei Siegburg und mit der seltenen Frucht von Fräulein Libert bei Malmedy gesammelt worden.

Hypnum nitens L. Am hohen Rheinufer zwischen Beuel und Obercassel von mir gefunden.

Bemerkungen und Beobachtungen über Orobanche Rapum.

Von

A. Floeck, Gymnasiallehrer in Coblenz.

Auf einer am 22. Juli 1845 mit den Schülern der Mittelklassen unseres Gymnasiums durch den Koblenzer Wald auf den Kühkopf und über die von da nach dem Schlosse Stolzenfels führende neu angelegte Strasse zurück vorgenommenen botanischen Exkursion, fand ich an der genannten Strasse eine Orobanche, die mir durch ihren äussern Habitus von der in jenem Theile des Koblenzer Waldes häufigen *O. Rapum* verschieden zu sein schien. Beim Ausgraben fand ich das Schaftende nur zu einem einfachen Knollen verdickt und auf einer Wurzel von *Vaccinium Myrtillus* aufsitzen. Ein *Sarothamnus* war in der Nähe nicht zu erblicken. Indem ich nun zu Hause den Fund untersuchte, fand ich alle Kelchblättchen nur zwei- oder einnervig, die Kronenröhre kaum, oder gar nicht kropffartig aufgetrieben. Ein zweites Exemplar, welches mir am andern Tage einige Schüler mit sammt dem Rasen brachten, worin ausserdem noch mehrere Heidelbeerpflänzchen steckten, bot dieselbe Erscheinung dar; nur hatten ein paar Kelchblättchen der obern Blüten drei Nerven. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Treviranus Ludolf [Ludolph] Christian

Artikel/Article: [Einige Nachträge zum Verzeichnisse der cryplogamischen Gewächse der Rheinprovinz \(S. 42 u.f. des 2. Jahrgangs\) 17-19](#)

